St. Nikolaus Wendelstein

Sei dabei!

Pfarrbrief

03 / 2022 Advent / Weihnachten

Die neugeweihten Diakone mit Ehefrauen : Iris & Ralf Kerber, Alexander & Andrea Lutz - und Bischof Gregor Maria Hanke

"Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen..."

Foto: Andreas Schneidt / pde

Das "Vorwort" - von unserem Bischof! 2

Diakonenweihe bei uns in Wendelstein 3

Interview mit Iris und Ralf Kerber 4

Begegnungen: Bilder & Bemerkungen 5

Pfarrverbandsausflug in Bamberger Gefilde 6

NEU: unsere Homepage / und unser Pfarrkurat 7

Gratulation! Schon so groß... noch so jung... 8

Getauft / Geheiratet -/ Heimgegangen
Herzlich willkommen: Besuchsdienste 9

50 Jahre Kindergarten St. Nikolaus
und Pfarrfest 10

Unsere Inserenten empfehlen sich 11

"Damit der Friede siege..." 12

Monika Fass und "ihr" Kinderchor 13

Termine & Treffpunkte 14

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholisches Pfarramt St. Nikolaus
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2600 / GemeindebriefDruckerei
Redaktionsschluss: 09.11.2022

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK
Fotos: K. Sailer, S. Rumpf, R. Jaksch, MK

Homepage:
www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Kath. Kirchenstiftung Wendelstein
Spendenkonto für unsere Pfarrei:
IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

Gaben/Hilfen für Nöte weltweit:
IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
MO / DI 14.00 - 17.30 Uhr
MI / FR 08.00 - 12.30 Uhr
Pfarrsekretärin: Anke Murdfield
Gemeindereferentin:
Gabriele Zucker Tel. **289708**
Religionslehrerin / Kinderchor:
Monika Fass Tel. 7813
Hausmeister/Mesner: Bogdan Urban

kath. pfarrverband
brücken-schlag
rednitzhembach · schwanstetten · wendelstein

Pfarrkurat: Bernhard Kroll 09122 62700
Diakon: Ralf Kerber 0176 8598 6970
Diakon Robert Ullinger 0151 2029 3035
Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:
Annegret Langenhorst Tel. 907304
Kirchenpfleger: Norbert Tuffek Tel. 287071
Kinder(t)raum **Krippe Tel. 289710**
Kindergarten Tel. 8407
Kinderhort Tel. 1473965
EINE-WELT: Elke Rödel Tel. 270512
Melanie Kießling Tel. 1438732
Frauenkreis: Ulla Herzog Tel. 9585
KAB: Konrad Sailer Tel. 3236
Sylvia Suchy Tel. 3857
Kirchenmusik: Hermann Lahm Tel. 6846
Betriebsseelsorge: Kurt Reinelt 0170 5631977
Krabbelgruppe: Cornelia Griesbeck 26569
Ministranten: Sophia Schuh
Pfadfinder: Simon Ziegler, Jonas Katz
Seniorenkreis: Herma Meier Tel. 8282
Förderverein: Arnold Kaminski Tel. 3588
Spendenkonto BIC: GENODEF1NEA
IBAN: DE93 7606 9559 0001 6441 30

Liebe Leserinnen und Leser!

Das "Vorwort" stammt diesmal von unserem Bischof Gregor Maria Hanke – es sind Gedanken aus seiner Ansprache im Gottesdienst in St. Nikolaus / Wendelstein bei der Weihe zweier verheirateter Männer zu Diakonen im Nebenberuf:

Foto: Annika Taiber-Groh / pde

Als Kinder wurden wir von Erwachsenen oft gefragt: **Was möchtest Du einmal werden?** In Zeiten ohne Fernsehen, in denen vornehmlich Kinderbücher die Phantasie beflügelten, fielen berufliche Träume für's Leben vielleicht anders aus als heute im digitalen Zeitalter mit dem reichen Angebot an Filmen, mit Spielkonsolen und Spielen. Beim Heranwachsen verblasst das Reich kindlicher Träume. Die Berufsfindung geht mit Fragen einher: Welcher Beruf ist passend für mich, für meine Fähigkeiten und Interessen? Welche Aufgabe zieht mich an und könnte mir Erfüllung geben?

Menschen, die einander anziehend empfinden und schließlich in eine liebende Beziehung eintreten, erfahren intensiv, wie Anziehung, wie ein Ruf erfüllt.

Ehe wir in der Kirche über Berufung zu den verschiedenen Ämtern und Diensten sprechen, zum Priester, Diakon, zur Pastoral- oder Gemeindereferentin, ist der Blick auf das Taufgeschehen zu richten. **Getauft sein, Christsein heißt berufen sein vom HERRN. Jüngerin und Jünger Jesu zu sein, bedeutet aus der Anziehungskraft Jesu zu leben, so wie in einer liebenden Beziehung zwei Menschen aus der gegenseitigen Anziehung leben.** In der Taufe wurde die Anziehungskraft Christi Wirklichkeit. Jesus Christus möchte jede und jeden Getauften zu sich ziehen und in Beziehung rufen: „Folge mir nach als Jüngerin, als Jünger." Die Berufung zum Christsein meint: von Gott ersehnt sein und von Gott angezogen werden.

Jesus ruft nicht, um Betriebspersonal zu rekrutieren, um seine Jüngergemeinde, die Kirche als Institution am Laufen zu halten. Er beruft in der Taufe in eine neue Existenzweise als Mensch, in die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch und der Menschen untereinander als Kinder des einen Vaters, er ruft in eine neue Geschwisterlichkeit als Zeichen des kommenden Reiches Gottes.
Mitten in einer Welt mit ihren Prioritäten und Wertigkeiten wie Besitz, Erfolg, Karriere, Freizeit, in einer Welt, die uns Schönes bietet, aber auch reich an Krisen, an Ungerechtigkeit und Kriegen ist, soll die neue Wirklichkeit Gottes mit ihrer Andersheit anbrechen, nicht als ferne Zukunft, sondern jetzt. Das Evangelium Jesu fasst es schlicht und prägnant zusammen: **Salz sein, Salz in der Suppe. Licht sein, Licht im Grau der Welt.** (siehe MattäusEv Kap. 5) Die junge Kirche lebte und wuchs aus der Anziehungskraft des Neuen, das die Botschaft des Evangeliums und die lebendige Beziehung mit Jesus Christus bringt.

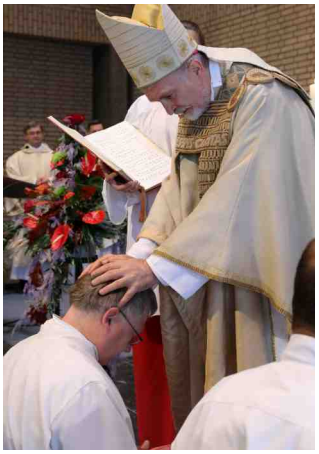
Die Weihe zweier Diakone hat uns daran zu erinnern, dass uns allen, dass der ganzen Kirche der priesterliche Dienst Jesu zukommt, der Welt den Vorgeschmack des Reiches Gottes durch unser Lebenszeugnis zu geben. Diese Aufgabe kann nicht an Geweihte und Hauptberufliche delegiert werden. Das 2. Vatikanische Konzil hat **die Taufe als Consecratio** bezeichnet. Wir, die Getauften werden als „Konsekrierte" zu einem geistigen Haus auf-erbaut… und dazu gesandt, Sendung und Auftrag Jesu in der Sendung der Kirche fortzuführen, um in der Welt die Anziehungskraft Gottes erfahrbar zu machen. Aus eigener Kraft sind wir dazu nicht in der Lage, der Sendung Jesu zu entsprechen. Der Heilige Geist ist es, durch den diese Sendung der Kirche Gestalt erhält. Er formt und gestaltet sie als Haus Gottes, als Leib Christi, als pilgerndes Volk des Herrn. Dazu gießt er Gnadengaben aus und ruft in Dienste und Ämter, damit die Sendung der Kirche, die Sendung der Getauften und Gefirmten Gestalt annimmt.

Ihr Gregor Maria Hanke OSB, Bischof von Eichstätt

"Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts"
Diakonenweihe in St. Nikolaus

Gesten und Zeichen der Bereitschaft: Die Kandidaten legen ihr Versprechen ab in die Hände des Bischofs

Zur Großen Litanei die "Prostratio" = Mich-"Niederwerfen"-vor -Gott: ich vertraue mich IHM an als dem tragenden Grund meines Lebens & meiner Hoffnung



Die eigentliche Weihe durch Handauflegung und Gebet in Stille - Gottes Geistkraft macht kein "Getöse"...

Das Eingekleidet werden mit den gottesdienstlichen Gewändern: "Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen!"

Überreichung des Evangeliums: "Lies - nimm auf - verkünde - lebe es"

Friedensgruß durch den 'Kollegen' im Pfarrverband, Diakon Robert Ullinger

„Gottes Geist verlässt seine Kirche nicht. Er bewegt sie. Er bewegt Herzen der Menschen“, sagte Bischof Gregor Maria Hanke zu Beginn des **Pontifikalamtes anlässlich der Diakonenweihe am 15. Oktober in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Wendelstein.**
Aus der Marktgemeinde am südlichen Stadtrand von Nürnberg stammt mit **Ralf Kerber** auch einer der beiden nun neugeweihten Diakone. Zusammen mit **Alexander Lutz** aus Ingolstadt sei er „lebendiges Zeugnis“, dass Gottes Geist in seiner Kirche unter uns gegenwärtig sei. **Das Diakonat** sei für die beiden verheirateten Männer keine „Neigungsangelegenheit“, weil sie Spaß an liturgischen Gewändern, an pastoraler Arbeit hätten, betonte Hanke außerdem. „Sondern es **ist Ruf und Berufung.** Gewirkt vom Heiligen Geist, weil sie ihre Herzen geöffnet haben.“

Kerber und Lutz werden weiterhin ihre Zivilberufe ausüben und gleichzeitig als Ständige Diakone in Seelsorge und karitativen Aufgaben tätig sein. Dabei sollen sie „an die Ränder der Kirche, der Gesellschaft und des Menschseins gehen“, so der Bischof in seiner Predigt, die Gläubige in den lichten Reihen des Gotteshauses und via Livestream verfolgten. „**Seien sie Auge der Pfarrei, der Kirche vor Ort**, die da Schwache, Arme und Kranke im Blick behält. Anders als ein moderner Sozialarbeiter. Denn sie tun es vom Altar weg, von der Eucharistie weg, wo ihr liturgischer Ort ist.“ Durch ihre Weihe würden die beiden darüber hinaus näher an die Sorgen und Hoffnungen der Menschen rücken. **Ausdrücklich dankte Bischof Gregor Maria Hanke den Ehefrauen von Ralf Kerber und Alexander Lutz, die Berufung ihrer Männer zum diakonalen Dienst zu unterstützen.** Dazu gehören etwa die Feier von Taufen, kirchlichen Trauungen und Begräbnissen sowie die Verkündigung des Evangeliums und die Predigt im Gottesdienst.

Im Anschluss an die Weihe folgten kurze Worte von Alexander Lutz und Ralf Kerber. Letzterer bedankte sich unter Tränen unter anderem bei seinen inzwischen verstorbenen Großmüttern, die ihn in den Glauben eingeführt hätten.

Heinrike Paulus / in der KiZ Eichstätt vom 23.10.2022

Nach dem kraftvollen Lobpreis des "Großer Gott, wir loben dich" und dem feierlichen Auszug **luden unser Pfarrgemeinderat und das "Catering-Team" von St. Nikolaus** alle Festgäste und Mitfeiernden zum Empfang, **zu Begegnung und Verköstigung**: Gastfreundschaft ist ja bei uns **groß** geschrieben...

Wir vom Pfarrbrief-Team haben nach der Weihe Ralf Kerber und seiner Frau Iris ein paar Fragen gestellt. Hier nun das „Exklusiv-Interview“:

Lieber Ralf, als Erstes kurz zu Deiner Biografie: Wo stammst Du her, welche Lebensstationen und Etappen liegen hinter Dir…

Geboren wurde ich 1968 in München, 1971 zogen wir dann aufgrund beruflicher Versetzung meines Vaters nach Speyer am Rhein. Vor allem in der Pfarrei St. Otto fand ich eine Heimat – u.a. war ich tätig in der Jugendarbeit und als Ministrant, Lektor, Mesner, Akolyth und Pfarrheimwirt. 1988 wurde ich Priesteramtskandidat der Diözese Speyer und kehrte zum Studium in meine Geburtsstadt München zurück.

Nachdem ich erkannt hatte, dass dies doch nicht mein Weg war (das ist eine eigene, lange Geschichte), ging es für mich an die Bayerische Beamtenfachhochschule nach Hof, wo ich meine Frau kennenlernte. Nach Stationen in München und Nürnberg wohnen wir jetzt seit 2015 in Wendelstein.

Also nicht mehr als der „Jüngste“ tust Du den Schritt in den Dienst als Diakon. Wie ist diese Idee, dieser Entschluss gewachsen?

Mit den verschiedenen Umzügen verlor sich immer mehr die kirchliche Bindung. Gleichzeitig spürte ich eine Leere, die ich nicht richtig deuten konnte und vor allem als „Heimweh“ nach meiner Jugendstadt interpretierte.
In Wendelstein fand ich durch die freundliche Aufnahme in die Kirchengemeinde wieder zum Glauben. Das Gefühl des „Heimwehs“ ist jetzt weg und so erwuchs der Wunsch, nicht nur als 'Konsument' am pfarrlichen Leben teilzunehmen. Der Ruf hat mich wohl auch nie so ganz losgelassen.

Kannst Du uns sagen, was mit dieser Beauftragung, dieser Weihe an Aufgaben verbunden ist?

Eine schöne Beschreibung ist für mich, was ich in der Weihe-Liturgie vor dem Bischof für die ganze Kirche versprochen habe: * das tägliche Gebet zusammen mit dem Volk Gottes und für die ganze Welt getreu zu verrichten, * den Armen und Kranken beizustehen, den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen, * den Glauben in Wort und Tat zu verkünden, * den Bischof & die Priester zu unterstützen.

Als Aufgaben sehe ich also vor allem: Kranke, einsame und alte Menschen zu besuchen, die Krankenkommunion zu bringen, in Wort-Gottes-Feiern wie z.B. der Tagzeitenliturgie vorzubeten, die Taufe zu spenden, bei Eheschließungen die Kirche zu vertreten und Beerdigungen zu leiten. In der Heiligen Messe assistiert der Diakon dem Priester, verkündet das Evangelium und darf die Predigt halten.

Du bist ja Diakon im „Nebenberuf“. Was arbeitest Du hauptberuflich – und wie geht beides zusammen?

Ich bin als Beamter der Stadt Fürth dort im Jobcenter für Infrastruktur, vor allem Informationstechnik (EDV) zuständig – quasi als „Diener“ der Beschäftigten dafür zuständig, dass sie optimale Arbeitsbedingungen haben.

Mit dem zweiten Teil hast du genau die große Herausforderung angesprochen, die sich mir stellt: Nicht nur Hauptberuf und Diakonendienste sind zusammenzubringen. In der "Musteransprache" des Bischofs im 'amtlichen Buch' heißt es u.a. ausdrücklich, dass die erste Sorge verheirateter Diakone ihren Familien gilt. Also sind Familie, Hauptberuf, Zeit für mich selbst und „Hobby Kirchendienst“ unter einen Hut zu bringen. Dafür fällt die Zeit des Lernens weg, die ich bisher daheim für »Theologie im Fernkurs« aufbringen musste. Daher bitte ich schon jetzt um Verständnis, dass ich nicht überall dabei sein kann.

Einen biblischen Vers hast Du als Spruch zu Deiner Ordination gewählt: Wie heißt er / was sagt er Dir?

Mein Weihespruch lautet: **„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“** und stammt aus dem letzten Kapitel des Buch Josua, einem Buch über die Geschichte des Gottesvolkes Israel. Das letzte Wort entspricht dem Diakonat, was ja **vom griech. Wort διάκονος = diákonos kommt, das „Diener“ heißt**. Wie Israel damals nach dem Weg durch die Wüste vor die Wahl gestellt wird, woran es sich künftig orientieren will, so möchten wir von den vielen Möglichkeiten religiöser Angebote, Weltsichten und Lebensentwürfen dem Herrn und dem Reich Gottes dienen.

Ich finde, deshalb passt dieser Vers sehr gut zu meinem Lebensweg, auf dem ich nicht durchgängig aktiv mit dem Herrn verbunden war. Besonders schön, aufbauend und stärkend ist es, dass auch meine Frau (was ja mit „Haus“ gemeint ist) dem Herrn dienen will , also wir in unserer Ehe gemeinsam diesen Weg gehen wollen.

Hinter jedem klugen Mann steht eine starke, kluge Frau – Deine heißt Iris.

Iris Kerber, wie hast Du es aufgenommen, als Dein Mann davon sprach, das Diakonat anzustreben?

Zunächst doch eher skeptisch. Fragen, die sich stellen: Wie soll das alles zusammengehen? (Zivilberuf, Ehe, Diakon), werden wir noch genügend Zeit füreinander haben?, wird unsere Ehe darunter leiden? Da war schon ein mulmiges Gefühl. -- Dann habe ich mir **unseren Trauspruch in Erinnerung gerufen:** „Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“ Und so habe ich meine Zustimmung nach langer Überlegung gegeben im Vertrauen darauf, dass dies unser gemeinsamer Weg ist.

Hat sich durch diesen Schritt ins „geistliche Amt“ für Euch etwas geändert?

In der Teilnahme am gottesdienstlichen Leben wird sich für uns natürlich einiges verändern, als Diakon hat er ja eine ganz andere Rolle als zuvor. Wie das alles wird, kann ich noch nicht sagen, da muss ich erst langsam hineinwachsen. Ansonsten ist alles wie bisher.

Wie haben Menschen in eurer Umgebung reagiert, als sie von Ralfs Vorhaben erfuhren?

Im Bekanntenkreis waren die Reaktionen überwiegend positiv und interessiert. Und zur Weihe am 15.10. sind sogar Arbeitskollegen von Ralf gekommen. Meine Familie kann damit leider nicht so viel anfangen.

In der frühen Kirche gab‘s Ehepaare, wie Junia und Andronikus, die gemeinsam solche Dienste in der Gemeinde ausübten. Wäre das für Dich vorstellbar?

Gott hat ja häufig Menschen zu zweit beauftragt und ausgesandt entsprechend der individuellen Begabungen und Fähigkeiten, die sich dann wunderbar ergänzten. Insofern könnte ich mir das schon vorstellen. Frauen & Männer bringen unterschiedliche Stärken, Charismen mit: nur im Miteinander kann ein bunter schöner Blumenstrauß entstehen.

Du selber bist eine engagierte Christin. Was ist Dir am Glauben wertvoll und wichtig?

Wertvoll ist mir, dass ich an einen ganz persönlichen Gott glauben darf. Er schwebt nicht fern und unnahbar auf einer Wolke, sondern ist bei mir in meinem Alltag, in meiner Freude, Angst und Trauer. Alles darf ich in seine Hand legen, bei ihm darf ich so sein wie ich bin – das befreit. Mir ist wichtig, dass sich Christsein nicht in frommen Worten erschöpft. Reden und Handeln müssen übereinstimmen.

"Und alle werden Schülerinnen und Schüler Gottes sein": Schulgottesdienste in St.Nikolaus - Klein & Groß mit Schwung dabei...

Ökumenische Andacht zum tri-kommunalen Partnerschaftstreffen: "Wir knüpfen miteinander - schalom - ein Friedensnetz!"

Im 'Stoodl' beim "Weißen Roß" in Harm: gemeinsames Beten und Singen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Pfr. Brian Gelant aus Südafrika beim Dankesbesuch: Solidarisch haben wir ihn in seiner Tumortherapie unterstützt

...auch "leibliche Unterstützung gewähren wir gern!

"Ich verspreche dir Treue - in schönen und schweren Zeiten...": Dank- und Segensgottesdienst mit den Ehejubilar*innen unseres Pfarrverbandes

Am 26.Okt.: 60 Jahre Richtfest unseres Gotteshauses: das Bäumchen wird aufgezogen...

"Geistliche Haltestelle": Messfeier in Raubersried

Weltkirche live bei uns: die Katechistin Domitila Mwelu Kaluki aus Kenia, eine 'Diakonin' par excellence...

"Der Mensch ist die Medizin des Menschen." (Weisheit aus Ostafrika)

Zu Gast in oberfränkischen Gefilden - Pfarrverbandsausflug 2022

In freudiger Erwartung, wohin uns der heutige Ausflug bringen mag,
startete Pfarrer Kneißl samt 57 Teilnehmer*innen pünktlich in den Tag.

Auf der Autobahn A73-A70 geht es zügig ein gutes Stück,
bis zum Rastplatz Giechburg, dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen beglückt.

Unser Pfarrer sorgte für seine Schäfchen, schnitt mitgebrachte Kuchen an,
und brachte die übrig gebliebenen Reste an die Frau und an den Mann.

Der Blick auf die Burgruine Giech blieb uns durch Nebel leider verwehrt,
über die wärmenden Sonnenstrahlen haben wir uns nicht beschwert.

Die kurze Strecke bis zur Benediktinerinnenabtei „Maria Frieden“ war schnell absolviert,
uns erwartete die Äbtissin Mechthild Thürmer; wir sind durch die Pforte marschiert.

Sie hat uns anschaulich die Geschichte und den Werdegang des Klosters nähergebracht,
die Abteikirche von 1976 im barocken Stil samt Altarraum war eine Pracht.

Das ehemalige ‚Heilige Grab‘ von St. Martin aus Forchheim hier aufgestellt:
vier Säulen und Bögen als Baldachin, ein Kronreif und die Weltkugel sich dazugesellt.

Anschließend durften wir durch die Kerzenwerkstatt spazieren;
es war noch Zeit, den Klosterkräutergarten zu inspizieren.

Um 12 Uhr in die Klosterkirche zum Chorgebet der Schwestern sodann,
samt Psalmengebet, dem schlossen wir uns an.

Die Äbtissin war voll des Lobes für unser Vortragen vom Psalmengebet,
wir waren ihre erste Gruppe, die wusste, wie das richtig geht.

Im Gästehaus des Klosters haben wir das Mittagessen eingenommen,
Linseneintopf oder Pichelsteiner mit Würstl und Brot, beides ist prima angekommen.

Ein Blick in den Klosterladen und ein Kauf von Kerzen musste unbedingt sein,
die erworbenen Kerzen wurden noch gesegnet, dann ging es in den Bus hinein.

Als nächster Anlaufpunkt war Bamberg, das fränkische Rom, angesagt,
2 ½ Stunden zur freien Verfügung; ein jeder unternahm, was er mag.

Zuerst ging es ein Stück an der Regnitz entlang,
bevor man zum Herzstück von Bamberg kam.

An der neuen Residenz vorbei, der Dom, nicht nur von außen,
das Rathaus, bestens bekannt,
in Klein Venedig war nicht nur die Fluss-Ansicht,
sondern auch die Gasse „Fischerei“ interessant.

In der Kirche „St. Paul“ zu Strullendorf haben wir ein Friedensgebet absolviert;
mit Gitarrenbegleitung, zum besseren Singen, wurden die Lieder intoniert.

Danach gings nach Hirschhaid zur Brauerei „Kraus“, es war nicht weit,
das vorbestellte Abendessen war reichlich und gut, zur besten Zufriedenheit.

Am Parkplatz St. Nikolaus teilte Pfarrer Kneißl die übriggebliebenen Brotscheiben aus,
sonst müsste er sie verspeisen ‚ewig lang‘, auch wenn sie schon hart sind, zu Haus.

Danke den Kuchenlieferantinnen, Köchinnen und Helfern für diesen gelungenen Tag,
wir freuen uns schon auf den Ausflug 2023, was da auch kommen mag.

von Brigitte Nürnberger, Reisepoetin

Unser Pfarrverband geht online!
https: www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Mehrere Monate wurde im Hintergrund gearbeitet, Software getestet und analysiert, wie man möglichst alle Anforderungen erfüllt. **In der Allerheiligen-Woche war es dann soweit: Die neue Homepage unseres Pfarrverbands ging online.**

Das **Kernteam bestehend aus Robert Jaksch, Konrad Sailer, Marco Steinhart** hatte lange an dem Konzept gefeilt, das auch die **Migration der alten Daten, die angepasste E-Mailkommunikation, Pflege der Homepage und Datensicherung** beinhaltet.
Unterstützt wurden sie von Jürgen Köhn, Philipp Kowalski und Sebastian Rumpf.

Ankündigungen und Berichte von Veranstaltungen, Gottesdienstordnungen, unsere Pfarrbriefe und Termine werden nun in unserem Web-Auftritt professionell dargestellt. Für die verschiedenen Gruppierungen und auch die beiden Pfarreien gibt es ausreichend Filter und Unterseiten.

haberecker
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
• Wärmepumpen
• Pellet
• Solaranlagen
• Öl- und Gasheizungen
• Wartungs- und Störungsdienst
• Badsanierung
www.haberecker-heizungsbau.de Telefon 09129 8773
info@haberecker-heizungsbau.de
Bergstraße 1 90530 Wendelstein

Steckbrief unseres neuen Seelsorgers im "brücken-schlag":
Pfarrkurat Bernhard Kroll

Name(n): Bernhard Kroll, in der Familie und von vielen Freunden mit „Bernd" angesprochen

Geboren am: 19.11.1961 in Adelsdorf

Familiärer Hintergrund: Eltern: Gerhard (+ am 24.2.22) und Marga
Geschwister: Waltraud, Jürgen und Norbert

Etappen meines beruflichen Werdegangs:
Nach dem Theologiestudium Zivildienst im Berufsbildungswerk Rummelsberg; Landessekretär und Bildungsreferent des KKV - Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung; Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes DV Eichstätt;

nach der Priesterweihe Kaplanstellen in Roth und Greding, Pfarrer in Dietenhofen-Großhabersdorf, Weiterbildung zum Betriebswirt (VWA), Krankenvertretung in Neumarkt, Stadtjugendseelsorger in Ingolstadt, KAB-Diözesanpräses und Leiter der Arbeitnehmerpastoral in Eichstätt; Pfarrer im Pastoralraum Adelschlag mit drei Pfarreien, jetzt Pfarrkurat im Pfarrverband „brücken-schlag"

Wer mich geprägt hat:
Benediktiner in Münsterschwarzach während der Internatszeit; Mitbrüder in der Priestergemeinschaft Charles de Foucauld

Wo ich – außer hier – noch gern leben würde:
in Neuburg (Donau) oder in den Alpen oder ganz wo anders - zusammen mit Freunden

Lieblingsfarbe: blau

Bevorzugte Literatur:
Historienromane und Krimis

Lieblingslieder/-musik:
Böhmischer Traum, Blasmusik, Rock/Pop und auch Klassik

Freizeitbeschäftigungen, die ich mag: Rad fahren, Wandern, Schwimmen, Ski fahren, Kegeln

Leibspeisen: Karpfen, Pizza, Pasta, Gegrilltes…

Was mir gut tut: Bewegung

Was ich fürchte: Einsamkeit

ein biblisches Motto, das mich bewegt:
Wir alle sind Propheten…

Wichtig für mein Bild von Kirche:
„Einer ist euer Meister – Christus – ihr alle seid Geschwister!"

Ein Wunsch für die kommende Zeit:
Gemeinsam Kirche bauen und optimistisch in die Zukunft schauen

"Viel Glück und viel Segen ... " - **Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!**

01.12.1937	Richard Gögelein	85	20.01.1948	Valeria Kecskes	75	04.03.1936	Josefine Knappe	87
02.12.1939	Inge Lotter	83	21.01.1939	Magdalena Denzler	84	04.03.1940	Barbara Angermeier	83
02.12.1941	Elisabeth Wagner	81	21.01.1942	Horst Hofer	81	04.03.1943	Gerhard Pohl	80
03.12.1933	Anna-Maria Kaschel	89	22.01.1938	Kaspar Rackl	85	06.03.1940	Ingrid O. Schmidt	83
04.12.1947	Christina Endres	75	22.01.1948	Nikolaus Lauer	75	06.03.1942	Ursula Greiner	81
05.12.1936	Ingeborg Rauscher	86	24.01.1941	Rudolf Ludwig	82	09.03.1941	Hannelore Franz	82
07.12.1934	Johann Killermann	88	24.01.1953	Edeltraud Bialecki	70	11.03.1939	Helga Kunz	84
08.12.1952	Magdalena Bloier	70	25.01.1941	Erna Stein	82	12.03.1933	Margareta Stang	90
10.12.1937	Elfriede Richter	85	25.01.1948	Regina Buchta	75	13.03.1941	Wilhelm Regensburger	82
11.12.1947	Irma Rödl	75	26.01.1941	Ingrid Deckart	82	14.03.1927	Heinrich Zollet	96
13.12.1947	Adam Pasternak	75	26.01.1948	Rudolf Berger	75	14.03.1938	Günter Jackwerth	85
15.12.1937	Erich Langhans	85	26.01.1953	Alexander Litzinger	70	14.03.1943	Monika Elchert	80
15.12.1941	Christine Braun	81	27.01.1938	Hildegard Engelhardt	85	15.03.1941	Ingeborg Beck	82
16.12.1941	Waltraud Frank	81	29.01.1942	Edith Schenkel	81	15.03.1941	Heinz Mischka	82
17.12.1937	Manfred Nothard	85	30.01.1935	Maria Przybylak	88	16.03.1939	Lieselotte Schepl	84
17.12.1940	Anna Manz	82	31.01.1933	Karl Barthel	90	16.03.1941	Georg Bittel	82
18.12.1933	Mathilde Heller	89	31.01.1937	Günter Schenkel	86	16.03.1943	Erika Görs	80
18.12.1952	Peter Wiederkehr	70	31.01.1953	Peter Mischia	70	18.03.1938	Josef Ermer	85
19.12.1931	Mathilde Storch	91	01.02.1926	Maria Lück	97	19.03.1940	Sigrid Landshammer	83
21.12.1939	Maria Dirsch	83	02.02.1941	Maria Laschinka	82	20.03.1937	Johanna Alex	86
21.12.1941	Hannelore Thomas	81	03.02.1941	Hedwig Nothard	82	20.03.1953	Renate Ehrl	70
22.12.1952	Ingeborg Klimmer	70	03.02.1953	Ingrid Daut	70	21.03.1936	Helga Klein	87
23.12.1938	Erich Manz	84	04.02.1938	Gisela Häßler	85	21.03.1948	Dietmar Förster	75
23.12.1942	Kurt Braun	80	04.02.1953	Angela Schmidt	70	22.03.1936	Gerhard Schmidt	87
24.12.1939	Rosa Pöpperl	83	07.02.1937	Bernhard Rotter	86	25.03.1924	Therese Karl	99
24.12.1952	Eva Räppgen	70	08.02.1937	Babette Schön	86	25.03.1940	Rosa Großer	83
25.12.1940	Peter Brisch	82	09.02.1953	Wolfram Reimann	70	25.03.1940	Elfriede Malik	83
25.12.1947	Christine Schulz	75	10.02.1935	Johannes Wallaschek	88	26.03.1948	Detlef Rosner	75
27.12.1952	Jürgen Duschanek	70	13.02.1941	Margot Dörres	82	27.03.1928	Waldemar Finkl	95
29.12.1937	Gisela Werner	85	13.02.1943	Ulrike Sellesnick	80	27.03.1938	Renate Bodenweber	85
30.12.1936	Erika Seliger	86	14.02.1937	Annemarie Mannhardt	86	27.03.1948	Peter Höning	75
30.12.1941	Hans Scharnagl	81	14.02.1939	Agnes Kastner	84	28.03.1948	Gisela Kohl	75
30.12.1942	Berthold Korzus	80	16.02.1940	Helmut Hauke	83	29.03.1938	Franz Manger	85
31.12.1939	Christel Küster	83	16.02.1941	Helga Weichert	82	30.03.1938	Irene András	85
31.12.1939	Horst Schäfer	83	17.02.1931	Gertraud Eschenbacher	92	30.03.1938	Christa Richter	85
31.12.1941	Helge Müller	81	17.02.1942	Konrad Kellermann	81	30.03.1941	Lilli Gruber	82
31.12.1942	Brigitte Hammel	80	18.02.1935	Elfriede Hofmann	88	31.03.1953	Adolf Oedt	70
01.01.1940	Horst Fischer	83	18.02.1942	Anna Probst	81			
01.01.1942	Adolf Amann	81	19.02.1935	Paulina Neumann	88			
01.01.1953	Helmut Schwarz	70	19.02.1940	Helmut Zimmermann	83			
03.01.1939	Sieglinde Langmandel	84	20.02.1933	Brigitte Schwemmer	90			
03.01.1942	Liselotte Engelhardt	81	20.02.1940	Babett Regensburger	83			
03.01.1953	Alexander Brossart	70	21.02.1932	Elsa Böttcher	91			
04.01.1938	Adolf Reif	85	22.02.1941	Gertrud Klein	82			
05.01.1935	Annemarie Matschewsky	88	23.02.1929	Gerhard Schöberl	94			
06.01.1938	Maria Pichler	85	23.02.1939	Wolfgang Gärtner	84			
06.01.1940	Gertraud Hörber	83	23.02.1943	Annemarie Ferstl	80			
07.01.1934	Anna S chuster	89	24.02.1940	Brigitte Schlosza	83			
08.01.1942	Ingrid Nekvapil	81	24.02.1943	Helga Karl	80			
09.01.1933	Hanns Gerathewohl	90	24.02.1948	Barbara Persak	75			
10.01.1941	Eleonore Albert	82	24.02.1948	Lieselotte Seybold	75			
11.01.1936	Gerhard Lang	87	28.02.1940	Siegfried Fehrenbach	83			
11.01.1939	Paula Gjarmati	84	28.02.1941	Bertha Doberer	82			
11.01.1939	Erna Krause	84	01.03.1935	Karl Wickel	88			
12.01.1939	Horst Pöpperl	84	01.03.1937	Paula Goller	86			
13.01.1935	Zdenka Wendler	88	01.03.1939	Friedrich Stadlbauer	84			
13.01.1943	Helmut Zweck	80	01.03.1948	Herta Leykamm	75			
15.01.1939	Josef Palluch	84	02.03.1937	Dorothea Göldner	86			
19.01.1948	Peter Fischer	75	02.03.1953	Renate Schildhauer	70			
20.01.1941	Gretl Bachmaier	82	03.03.1938	Alfred Schmidt	85			

(gern geben wir bekannt: die'runden' Geburtstage 70 / 75 / 80 - ab dann jährlich)

Zum 18. Geburtstag gratulieren wir...

im Dezember

Bechtl Lisa
Bachmann Max
Pandel Nina
Diesch Samira
Klein Karla
Grünewald Sarah

im Januar

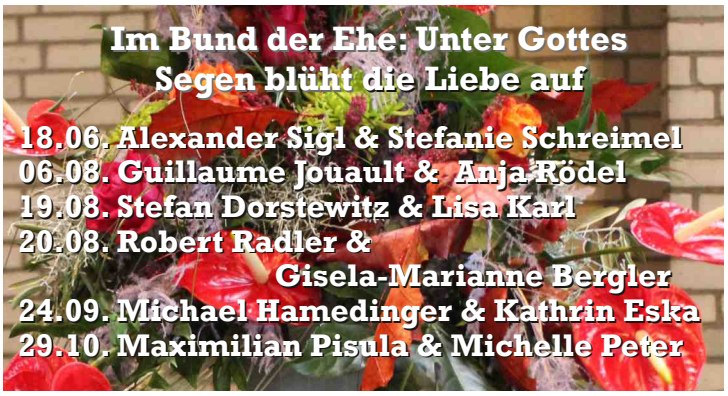
Krawaht Larissa-Aurelia
Matz Philipp
Zierl Kilian
Bauer Sophie

im Februar

Kölln Victoria

im März

Fritzsch Robin
Wahl Leni
Zanders Carl
Jarosz Mark



Herzlich willkommen: Ehrenamtliche Besuchsdienste

Wenn jemand neu bei uns zu-zieht, zu besonderen Jubiläen, zu Geburtstagen des Erwachsenwerden (mit 18!) und zu "hohen runden und halbrunden" **suchen wir im Namen der Pfarrgemeinde Menschen zuhause auf.** Ausdruck dafür, dass wir nicht 'anonyme Figuren' sind, sondern miteinander bekannt werden wollen; Zeichen dafür, dass die Kirche keine Institution ist oder Organisation in erster Linie, sondern eine Hoffnungsgemeinschaft mit konkreten 'Gesichtern und Geschichten' - auch deiner und meiner.

Der **Besuchsdienst von Jubilaren und Neuzugezogenen** nahm in den letzten beiden Jahren weiter an Bedeutung zu. Gerade durch die Pandemie sehnen sich viele nach Kontakten, nach guten Gesprächen und der aufrichtigen Wertschätzung, willkommen zu sein. Beim Erfahrungsaustausch Ende September, zu dem Pfarrer Michael Kneißl eingeladen hatten, bestätigten dies die ehrenamtlich tätigen „Bot*innen“ unseres Pfarrverbandes.

Viele sind schon seit Jahrzehnten aktiv und berichteten von der **durchwegs positiven Resonanz ihres wertvollen Dienstes, hin zu den Menschen.** Teilweise sind die besuchten Geburtstagskinder, Ehejubilare und neuen Mitbürger sehr überrascht und freuen sich um so mehr. Die Begegnungen sind unterschiedlich lange. Öfters erfolgt die Übergabe der kleinen Präsente bei einem kurzen Gespräch an der Haustüre, teilweise entsteht ein längerer Austausch in der Wohnung. Eine Ablehnung haben die Anwesenden noch nicht oder nur vereinzelt erlebt und empfinden den Dienst für sich selbst bereichernd.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde die Notwendigkeit gesehen, **den Besuchsdienst auszuweiten.** Hierzu sind weitere ehrenamtliche Bot*innen notwendig.

Interessierte melden sich ganz unverbindlich für weitere Informationen im Pfarrbüro – **ein kurzer Anruf** genügt.

Tun Sie Ihren Augen etwas Gutes:
Lesebrillen – für ein ruhiges Schriftbild.
WENZEL TEUBER OPTICS
DAS ETWAS ANDERE BRILLENHAUS!
Wenzel-Teuber-Optics · Hauptstraße 11 a
90530 Wendelstein (hinter der Wendelstein-Apotheke)
Tel. 0 91 29 / 40 56 614 · www.wt-optics.de
Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

REVUE:

1972 – 2022: 50 Jahre Kath. Kindergarten Kinder(t)raum St. Nikolaus / Pfarrfest St. Nikolaus Wendelstein

Alle Gruppen legten sich sehr ins Zeug – das Publikum sparte nicht mit Applaus!

Große Kundschaft beim Schminken im „Schönheits-Salon“

13 Jahre lang am Steuer unsrer großen Einrichtung: Danke, Catherine Pirner, für allen Einsatz an Zeit, Kraft, Kompetenz und Herz!

Schon die Jüngsten aus der Kinderkrippe waren begeistert dabei …

„Von nix wird nix“ – viele Kräfte bei der Vorbereitung und beim Aufräumen gehören dazu…

Dank des engagierten Einsatzes unserer Pfadfinder glühten die Grillfeuer ausdauernd – ihnen und allen Helfer*innen mille grazie

Unser Kinderchor steuerte zum Fest ein biblisches Musical bei - viele freuten sich!

Aktiv für Ihre Gesundheit
WENDELSTEIN APOTHEKE AM MARKTPLATZ
Apotheker Manfred Kohlhas
Hauptstraße 11 • Wendelstein • Tel. 0 91 29/43 16 • Fax 0 91 29/2 65 23
• Durchgehend für Sie da!
• Kostenloses Servicetelefon!
• Besuchen Sie uns im Internet!
• e-Mail
Mo. Di. Do. 8-19 Uhr • Mi. Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-13 Uhr
Tel. 0800 431 60 00
www.wendelstein-apotheke.de
m.kohlhas@wendelstein-apotheke.de

Bestattungen Peine
In Ihren schwersten Stunden sind Sie nicht alleine.
09129 90 62 63 Meisterbetrieb
www.bestattungen-peine.de
Nürnberger Str. 20a, Wendelstein
Schwabach • Nürnberg - Katzwang
BESTATTER vom Handwerk geprüft

BUCH-TIPP: Die Geschichte der Erde, von ihren Anfängen bis ins Heute, ins Jetzt, in den Augenblick, versammelt in einem Buch auf 26 Seiten: Es gibt wohl nur wenige (Bilder-)Bücher und Autoreninnen beziehungsweise Autoren, die dies schaffen – Johanna Schaible ist eine von ihnen. In ihrem in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Bilderbuch nimmt uns die Autorin aus der Schweiz mit auf eine Zeitreise, von der Evolution der Erde bis in die Zukunft.

„Es war einmal und wird noch lange sein“ = der Titel ihres **Bilderbuch**s ist Programm. Auf einzigartige Weise verbindet Schaible Naturwissenschaft und Philosophie, die Frage nach dem Wie und Woher der Erde mit dem Blick auf uns selbst in unserer ganz persönlichen, „kleinen Welt“, bis in die Zukunft, die vor uns liegt. „Vor Milliarden von Jahren formte sich das Land… lebten Dinosaurier auf der Erde … vor tausenden von Jahren bauten Menschen große Dinge (…)“: Von naturwissenschaftlichen Tatsachen ausgehend, die sich auf anfangs noch großen Bilderbuchseiten in ruhigen, farbigen Illustrationen präsentieren, wird die „große Welt“ zusehends kleiner und persönlicher – so **wie auch die Bilderbuchseiten sich Stück um Stück „verkleinern“.** Mit diesem gleichzeitig einfachen wie genialen künstlerischen Trick gelingt Johanna Schaible ein faszinierender Blick von unserer (Erd-)Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft unseres Heimatplaneten Erde ebenso wie in unser ganz privates Sein.

In der Mitte erreichen wir mit der kleinsten Seite des Buches zugleich auch **das „Jetzt“, den Augenblick, den wir nicht festhalten können und der schon im Erleben Vergangenheit wird. Der Augenblick geht auf in der Zukunft, die er in sich trägt** und die ganz alltäglichen Fragen „Wann stehst du morgens auf?“ oder: „Wen wirst du in einem Monat kennenlernen?“ an uns stellt wie ebenso zutiefst philosophische Überlegungen: „Was wirst du entdecken, wenn du groß bist?“ oder „Woran wirst du dich erinnern, wenn du alt bist?“ Stück für Stück „wachsen“ dabei die Seiten des Bilderbuchs erneut, stehen sich **in Illustration und Text das Gestern, das Heute und Morgen miteinander verwoben** gegenüber.

Gerade angesichts einer Zeit, die uns durch ihr enormes Tempo oft den Atem nimmt, lädt dieses wunderbare Bilderbuch dazu ein, innezuhalten, das kleine Private zu sehen und wahrzunehmen, aber dabei nicht den Blick auf die Zukunft auf „das große Ganze“ zu verlieren: auf unsere Erde, Gottes Schöpfung, die uns anvertraut ist.

Gesprächsimpulse und kreative Ideen zum Buch sind unter www.bistum-eichstaett.de/schule abrufbar.

Schaible, Johanna (Text und Illustrationen): **„Es war einmal und wird noch lange sein“**. Carl-Hanser-Verlag, 2021, Preis: 18 Euro, **ISBN: 978-3-446-26981-1**

Text: Maria Hauk-Rakos / pde

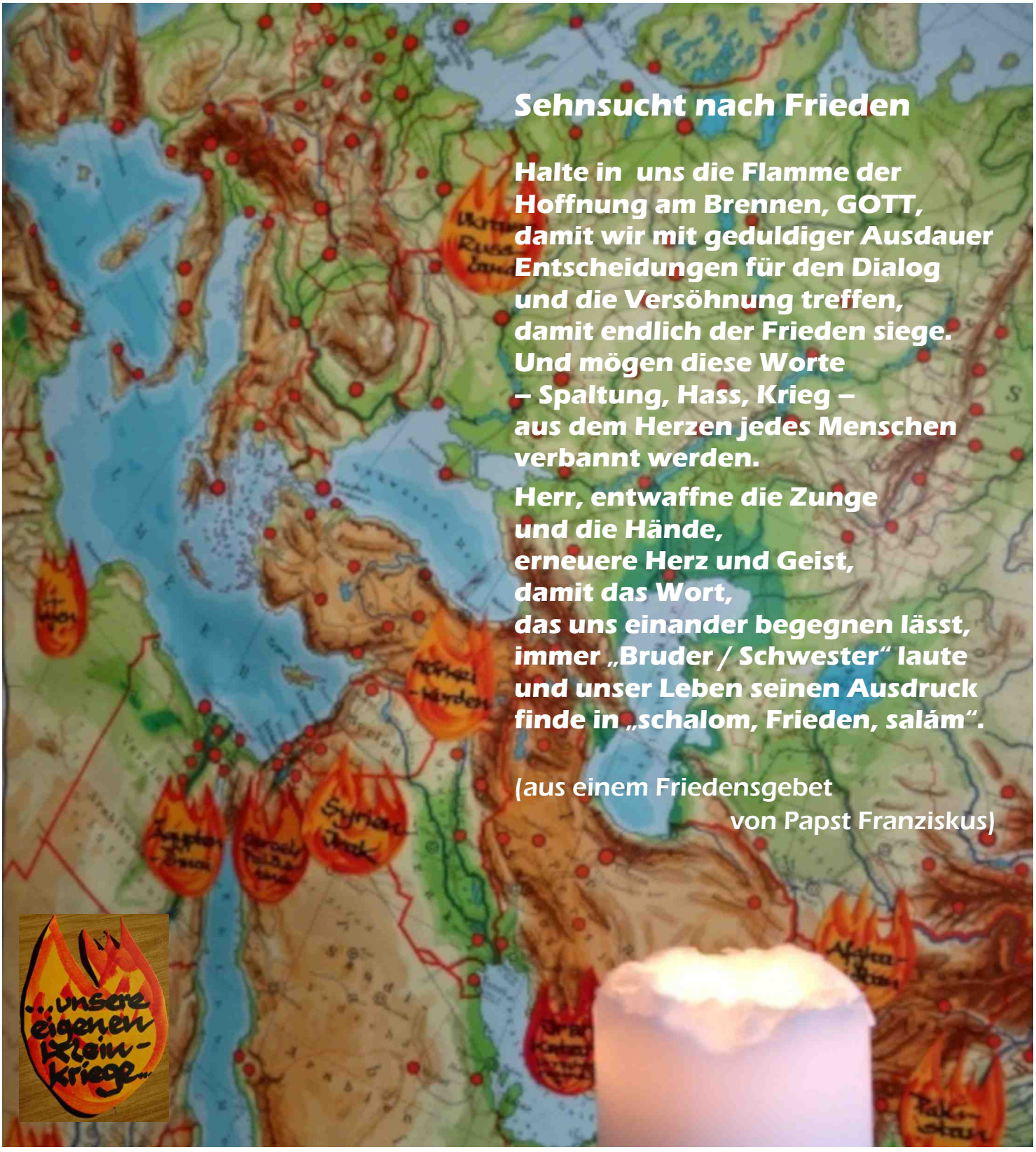
NÜRNBERGER VERSICHERUNG
Generalagentur Hartmut Weiser
Mögeldorfer Hauptstraße 5
90482 Nürnberg
Telefon 0911 404041
Mobil 0151 53842460
hartmut.weiser@nuernberger.de
www.nuernberger.de/weiser

Fair gehandelt:

EINE-WELT-Verkauf in St. Nikolaus:

am 11./12.12., 22./23.1., 19./20.2. & 19./20.3.

vor & nach den Gottesdiensten



Sehnsucht nach Frieden

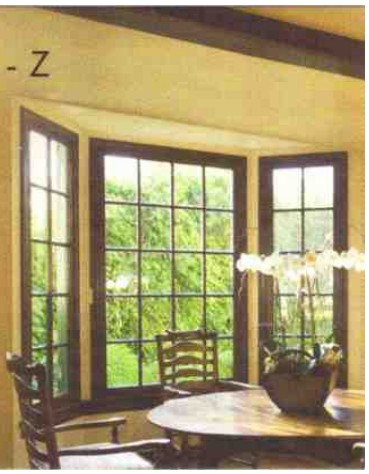
Halte in uns die Flamme der Hoffnung am Brennen, GOTT, damit wir mit geduldiger Ausdauer Entscheidungen für den Dialog und die Versöhnung treffen, damit endlich der Frieden siege. Und mögen diese Worte – Spaltung, Hass, Krieg – aus dem Herzen jedes Menschen verbannt werden.

Herr, entwaffne die Zunge und die Hände, erneuere Herz und Geist, damit das Wort, das uns einander begegnen lässt, immer „Bruder / Schwester" laute und unser Leben seinen Ausdruck finde in „schalom, Frieden, salám".

(aus einem Friedensgebet
von Papst Franziskus)

LINDNER STEINMETZ GmbH
GRABSTEINE
Steinbildhauer
Denkmalpflege
NATURSTEINE
Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 – Telefax: 0911 / 6 38 32 57
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
www.grabsteine-lindner.de

Objektplanung von A - Z
Bauen - Wohnen - Wohlfühlen
hvb
Thomas Braun
Raubersrieder Weg 108
90530 Wendelstein
Tel: 09129 2551
Mobil: 01728642221
Fax: 09129 270969
hvb-braun@t-online.de



Dein Dienst in unserer Pfarrgemeinde – eine Ehre für uns!

Name: **Monika Fass**
wohnhaft im Ortsteil: Wendelstein
Alter: 59 Jahre
Hobbies: Lesen, Basteln, Enkelkinder
Beruf: Religionslehrerin

also hauptamtlich im Dienst unserer Kirchengemeinde - **ehrenamtlich engagiert in der**:

Leitung des Kinderchores St. Nikolaus

Seit wann übst Du dieses Ehrenamt aus?

Den Kinderchor hat ja Pfarrer Spies gegründet. Nach seinem Weggang übernahm ihn Hermann Lahm. In der Zeit kam die Idee auf, dass der Kinderchor auch das Krippenspiel aufführt. Ein paar Jahre später ging die Leitung des Kinderchores dann auf meinem Mann Michael und mich über (vor ca. 30 Jahren). Als Michael dann als Gemeindereferent nach Rednitzhembach wechselte, übernahm ich die Truppe (im Jahr 2009). Ich versuche, den Kindern Spaß am Singen zu vermitteln. Die Kinder kommen gerne (ob katholisch, evangelisch oder ohne Religionszugehörigkeit). Wir üben und proben für Gottesdienste, für das Krippenspiel, wir treten beim Weihnachtsmarkt auf und ein ganz großes Projekt ist hin und wieder ein Musical. Die Begeisterung der Kinder steckt einfach an.

Was motiviert Dich, Dich aktiv zu beteiligen?

Seit meiner Kindheit bin ich aktiv im Pfarreileben dabei (entscheidend geprägt haben mich hier auch unsere ehemaligen Gemeindereferenten). Das war dann auch der Ausschlag für die Wahl meines Berufes. Ich arbeite gerne mit engagierten ehrenamtlichen Menschen zusammen – und da findet man hier bei uns in St. Nikolaus wahrlich viele.

Was bedeutet Dir unsere Pfarrgemeinde?

St. Nikolaus ist für mich seit vielen Jahren zur Heimat geworden. Hier erlebe ich Freude, Freundlichkeit und viele, die sich für ihre Kirche an der Basis einsetzen.

Gibt es noch andere „Lebensfelder“ oder Projekte, in denen Du Dich engagierst?

Ich gehöre seit vielen Jahren dem Pfarrgemeinderat an. Ich bin dabei, wenn es um Gastfreundschaft in unserer Pfarrei geht. Singen mit anderen und damit die Gottesdienstgestaltung bereiten mir sehr viel Freude.

Was ist Dein „Lieblings-Kirchen-Lied? Da gibt es tatsächlich zwei: „Tief im Schoß meiner Mutter gewoben“ GL 419 / „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ GL 468

Welche Bibelstelle findest Du besonders bewegend?

Mattäus-Evangelium 5,13-14: „Ihr seid das Salz der Erde; ihr seid das Licht der Welt…"

Ich bewundere Menschen, die... sich nach wie vor für unsere Kirche mit Begeisterung, großer Freude und engagiert einsetzen – vor Ort und weltweit

Eine besondere Freude ist mir... die „Arbeit“ mit Kindern und deren strahlendes Lächeln

Die Welt braucht... Menschen, die Frieden stiften und aufeinander zugehen

Ich wünsche mir für die Zukunft... eine Kirche, in der sich Menschen mit all ihren Befindlichkeiten beheimatet fühlen dürfen.

"Hoffnung pflanzen..." - Kinderchorspende nach Tansania

Ein kleiner Birnbaum der Sorte „Gute Luise“ hat **das biblische Musical unseres Kinderchores St. Nikolaus beim großen Pfarrfest** Mitte Juli in Wendelstein begleitet. **Jetzt im Herbst haben wir ihn hinter der Kirche eingepflanzt.** Und dazu das Schöpfungslied angestimmt: „In die Erde lasst uns pflanzen, pflanzen einen Hoffnungsbaum…“

„Früchte der Hoffnung trägt auch die Spende, die damals beim Musical eingegangen ist und die die Kinder **über die Missionsbenediktiner von Münsterschwarzach zur Schulspeisung nach Ostafrika überwiesen** haben... Von ihnen hat der Chor einen **Brief** bekommen:

Grüß Gott, liebe Kinder vom Kinderchor St. Nikolaus in Wendelstein, **eure Spende in Höhe von 300,00 Euro hat uns sehr gefreut und beeindruckt.** Dafür danken wir euch ganz herzlich.

Wir werden den Betrag für ein Kinderprojekt nach Tansania weiterleiten. Tansania liegt in Ost-Afrika – ihr könnt es euch ja mal auf der Landkarte anschauen. Dort in der Diözese Mahenge gibt es die St. Elizabeth School, die die Kinder aus der Umgebung besuchen. Sie bekommen in der Schule jeden Tag eine warme Mahlzeit. Ärmere Eltern können kein Schulgeld bezahlen und bringen stattdessen Lebensmittel. Aber leider hat es auch dort **heuer zu wenig geregnet und die Ernte war schlecht. Darum muss die Schule jetzt Nahrungsmittel für die Kinder kaufen, und dabei hilft eure Spende**: ganz herzlichen Dank dafür!

Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen und immer viel Freude beim Singen.

Viele Grüße aus Münsterschwarzach: **Bruder Abraham**

Alle hier genannten Termine und Treffpunkte für Gottesdienste und gemeindliches Leben unter dem Vorbehalt, dass sie unter den jeweils gültigen amtlichen Corona-Maßgaben so gefeiert und gehalten werden können. - Änderungen werden über die Zeitung, die Homepage und den Schaukasten bekannt gegeben. - DANKE für die Beachtung!

November

So	27.	10.00	Eucharistie z. 1. Advent: **"Welche Gewänder trägt der Glaube? - Texte & Textilien"**	Pfarrkirche
Mo	28.	abends	Hausgottesdienst = Gebet daheim; Gebetshilfen am Schriftenstand der Kirche	

Dezember

Fr	02.	**6.00 !**	**Rorate-Gottesdienst** in der "Herrgottsfrühe" (auch am 9. und 16.12.)	Pfarrkirche
Sa	03.	10.00 - 11.30	**Vorbereitungstreff Sternsinger:** Kinder, Jugendliche & Begleiter willkommen	Pfarrkirche
So	04.	10.00	**Familiengottesdienst** zum **Patrozinium St. Nikolaus** (auch am 5.2. & 5.3.)	Pfarrkirche
Di	06.	16.00	Andacht im Haus der Diakonie - und allmonatlich	
Sa	10.	15.00 - 16.00 Uhr	**Beichtgespräch, seelsorgerliche Aussprache** bei Pfr. Kneißl	Sakristei
		u. 17.12.	16.45 - 17.30 bei PK Kroll und **nach Vereinbarung gern auch unter der Zeit!**	
So	11.	10.00	**KinderKirche** auch am 15.1., 19.2. u. 19.3.	Pfarrk./VH
Mo	12.	19.00	**Versöhnungsgottesdienst** unseres Pfarrverbandes (Bußandacht) im Advent	Pfarrkirche
Di	13.	20.00	"Treffpunkt Gottes Wort", offene biblische Runde	Vereinhaus
Mi	14.	19.30	**Adventsstunde** (gestaltet vom Frauenkreis **für alle**)	Vereinshaus
Do	15.	14.00	Adventsfeier für **Senioren:** Willkommen an alle "mit langer Erfahrung"!	Vereinshaus
		16.30	**WEG-Gottesdienst** - für alle **Kommunionkinder & Angehörige** auch 12.1.,9.2.,9.3.	Pfarrkirche
Di	20.	15.30	AWO-Heim Wendelstein: Andachten in den Wohngruppen - und in jedem weiteren Monat	
		18.30	Wohnanlage Alter Bahnhof: Hl. Messe- und allmonatlich	
Fr	23.	17.30	**Guten-Abend-Gebet** - Psalmen, (Taizé-)Lieder, Stille - auch am Fr 20.1.,17.2. u. 17.3.	Pfarrkirche

HEILIGER ABEND- Samstag, 24. Dezember 2022

In Wendelstein, Sperberslohe, Großschwarzenlohe und Röthenbach/ St.W. gestalten wir am Hl. Abend in ökumen. Verbundenheit open-air-Andachten – mit Liedern, der Weihnachtsbotschaft, Fürbitte und Segen **Sie finden zeitlich versetzt statt an verschiedenen Plätzen** (bei wie immer bestmöglichem Wetter):

- **in Wendelstein um 14:30 im Rathauspark**
  um 16.00 am Gymnasium / und im Pausenhof Mittelschule (dort mit dem Kinderchor St.Nikolaus)/
  um 17:30 am Feuerwehrhof / und im Martin-Luther-Hof
- **in Sperberslohe um 16:00 auf dem Hof Anwesen Kübler**
- **in Großschwarzenlohe um 16:00 im Garten der Arche / um 17.30 im "Stodl"**
- **in Röthenbach/ St.W. im Garten am evang. Gemeindehaus um 16.00 und um 17.30**

- **Gestaltungshilfen für eine häusliche Andacht zum Hl. Abend** - für Kinder, für große Leute - **liegen in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf** - bedienen Sie sich gern!

>> Das **Friedenslicht von Betlehem leuchtet über die Feiertage in unserer Kirche und kann dort** (mit 'Becherkerzen') **mitgenommen - und weitergereicht - werden**

HL. NACHT: Feier der Christmette um 22.00

Die Feier der hl. Eucharistie in St. Nikolaus an den Fest- & Feiertagen selber:

So	**25.**	**10.00**	Eucharistie zum Hohen **CHRISTTAG**	Pfarrkirche
		18.00	Eucharistie am **Abend des Christtages**	Pfarrkirche
Mo	**26.**	**10.00**	Eucharistie z. **STEPHANUSTAG**	Pfarrkirche

Sa	**31.**	**17.00**	**JAHRESSCHLUSSandacht:** Dank, Lobpreis, Fürbitte	Pfarrkirche
		18.00	**Ökumenischer Jahresausklang am Alten Rathaus**	Marktplatz
		23.30	Lieder und Texte zum "Gang über die Schwelle" des Jahres	Pfarrkirche

Januar

So	01.	10.00	Eucharistiefeier zum **NEUJAHR**stag	Pfarrkirche
		18.00	Messfeier	!! Schwanstetten
Di-Do	**03. - 05.**		**Sternsinger**besuch: Gute Wünsche, Segen fürs neue Jahr, Gaben für die Kinder der Welt	
Do	05.	**19.00**	Vorabendgottesdienst zum Fest 'Erscheinung des HERRN'	Pfarrkirche
Fr	06.	10.00	Festgottesdienst zum **DREIKÖNIGSTAG** - mit den Sternsingern	Pfarrkirche
		17.00	**Dreikönigskonzert**	Pfarrkirche
Sa	07.	9.00	**Christbaum(abholungs-)aktion** der Pfadfinder - gemeindeweit	
So	08.	10.00	Gottesdienst mit **Taufgedächtnis**/Kindersegnung	Pfarrkirche
Fr	20.	18.00	**Ökumen. Stations-Gottesdienst** z. Gebetswoche um **Einheit im Glauben** am **Rathausplatz RHB**	
		19.00	"Meisterliches in Wendelstein": Der Dreikönigs-Altar des Hans Süß` von Kulmbach	St. Georg
Sa	21.	9.30 u. 10.45	**Kommunionkerzenbasteln** mit Monika Fass	Vereinshaus
		19.30	Jahreshauptversammlung der KAB	Vereinshaus

Februar

Mi	01.	18.30	**Lichtmess-Wortgottesdienst** mit Segnung der Kerzen	Pfarrkirche
Do	02.	19.00	Messfeier zu **Mariä Lichtmess** = Fest der Darstellung des HERRN	Pfarrkirche
Di	07.	20.00	**Ökumen. Bibelabende zur Apostelgeschichte "Die junge Kirche bringt uns auf Schwung"**	
			auch am 9. Febr. / 13. Febr und 15. Febr	Gemeindehäuser
So	12.	10.00	**Eucharistiefeier mit Vorstellung der FirmbewerberInnen 2023**	Pfarrkirche

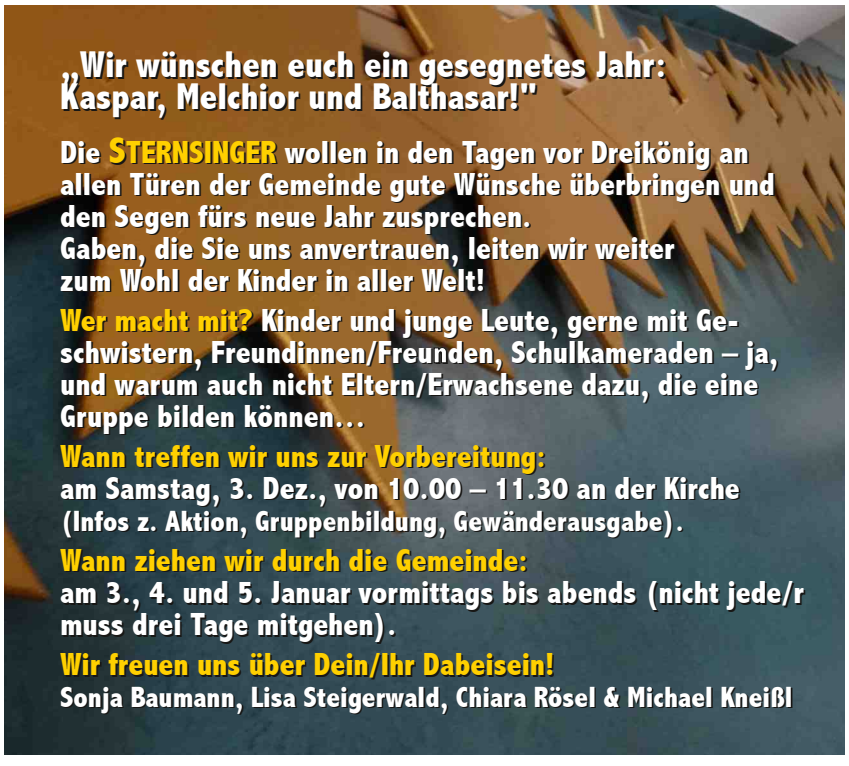
März

Fr	03.	19.00	**Ökumenischer Weltgebetstag** - von Frauen mit ALLEN	RÖ / St.Wolfgang
Sa	04.	10.00	**Hl. Geist - Rallye** mit den Firmbewerbern	
So	05.	10.00	Familiengottesdienst: **Die Zeichen der Firmung**	Pfarrkirche
Fr	17.	18.30	**Jugendkreuzweg** um die Pfarrkirche	
Sa	18.	14.30	Besinnungsnachmittag der KAB (Kreisverband)	Eibach St.Walburga

Die **aktuelle Gottesdienstordnung** & die Vielfalt der Termine „unter der Zeit“ finden Sie auf einem **"Kirchenzettel", der alle 3 Wochen „frisch erscheint“** und am Eingang unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt; **auch die "Pfarrnachrichten" für Rednitzhembach/Schwanstetten.**
Die "elektronische Übersicht" auf unserer
Homepage:
www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Regelmäßig feiern wir **die Heilige Messe** auf den **Sonntag hin** jeden **Samstag um 18.00 Uhr** als VorabendGD & **sonntäglich um 10.00 Uhr**. Und in der 'Nachbarschaft' des Pfarrverbandes: Sa 18.00 Uhr in Rednitzhembach; Sonntags um 8.30 in RHB und um 10.00 in Schwanstetten (am 1. Sonntag im Monat umgekehrt).

Kirche ist keine anonyme Größe, sie trägt ein konkretes Gesicht. Auch deines und meines.



Tief im Schoß meiner Mutter gewoben,
als ein Wunder vollbracht und dem Licht zugedacht:
Deine Liebe durchformte mein Leben

Eh ein Wort ich von dir wissen konnte,
eh der Tag mir begann und das Dunkel verrann,
warst du Licht, das mein Leben besonnte.

Längst bevor ich ins Helle gedrungen,
war ich dir schon vertraut, hat dein Wort mich gebaut,
und mein Name lag dir auf der Zunge.

In den Mund, der kaum wusste zu sprechen,
ist der Ton schon gesenkt, ist das Lied mir geschenkt,
das auf immer das Schweigen kann brechen.

Der du wirkst, dass die Kleinen dir singen:
Gib mir, GOTT, lebenslang deines Namens Gesang,
um die drohende Nacht zu bezwingen.

(Text: Jürgen Henkys - nach Sytze de Vries In de schoot van mijn moeder geweven, nach Psalm 139 – im „Gotteslob" Nr. 419 /
Bild: Ramona, geboren im Oktober 2022)